Zeitschriften-Spiegel

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **54 (1962)**

Heft 10

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zeitschriften-Spiegel

«Der Volkswirt» (Frankfurt) veröffentlicht zu seiner Nr. 37 vom 14. September 1962 ein rund 100 Seiten (Großformat) umfassendes Beiheft über die EWG, in dem – in deutscher und französischer Sprache – eine Reihe von Arbeiten über aktuelle Probleme der EWG unter dem Motto «Von der Zollunion zur Wirtschaftsunion» zusammengetragen sind. Wir nennen die behandelten Themen: Die EWG und ihre Umwelt – Ueberseeische Entwicklungspolitik – Koordinierte Konjunkturpolitik – Steuer- und finanzpolitische Harmonisierung – Unentbehrliche Rechtsharmonie – Ordnung durch fairen Wettbewerb – Arbeits- und Sozialrecht harmonisieren – Freiheit der Niederlassung – Integrierte Agrarmärkte – Gemeinsame Agrarstrukturpolitik – Europäische Energiepolitik – Grünes Licht für die Verkehrsintegration.

Die von der westdeutschen Gewerkschaft ÖTV herausgegebene Funktionärzeitschrift *«Der ÖTV-Vertrauensmann»* will künftig von Zeit zu Zeit ein Heft geschlossen einem bestimmten Thema widmen. Als erstes dieser Sonderhefte behandelt Nr. 9/1962 die deutsche Binnenschiffahrt – ein Thema, das, wie Adolf Kummernuß in seinem Geleitwort sagt, aus mehreren Gründen aktuell ist: «Die deutschen Stromgebiete des Rheins und der Donau sollen in absehbarer Zeit durch Kanäle miteinander verbunden werden. Darüber hinaus gibt es Pläne der Schiffbarmachung vor allem im Süden Deutschlands, über die ein heftiger Streit des Für und Wider entstanden ist. Auf dem sozialen Sektor stehen dringende Fragen an, deren Lösung die Arbeitnehmer auf den Schiffen und in den Häfen erwarten. Der technische Fortschritt zeigt sich in neuen Erscheinungen, wie zum Beispiel der Schubschiffahrt. Wirtschaftspolitische Fragen von großer Bedeutung stehen im Blickfeld.» Ueber alle diese Probleme bringt das Heft, das H. E. R. Vater mit gewohnter Sorgfalt redigiert und sehr instruktiv illustriert hat, wertvolle Aufsätze von Fachleuten; auch wichtige Gerichtsentscheidungen für die Binnenschiffer werden in einem besonderen Aufsatz (von Dr. Erich Frey) dargestellt. Diese Sonderausgabe dürfte weit über die Kreise der ÖTV hinaus, auch in den Nachbarländern der Bundesrepublik, starke Beachtung finden.

In der *«Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft»* hat Dr. Achim von Loesch eine größere Abhandlung über «Das Revolving-Kreditsystem – ein marktkonformes System der Finanzierung von Großunternehmen» veröffentlicht; im selben Heft (118. Band, 3. Heft) schreibt Henry Jacoby (Genf) über «Unbehagen im Wohlstand – Ueber neuere Beiträge zur amerikanischen Wirtschafts- und Gesellschaftsanalyse».

Prof. Dr. Heinz-Dietrich Ortlieb hat im *«Hamburger Jahrbuch für Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik»* (7. Jahr, 1962) eine größere Arbeit, «Die Legende vom Volkskapitalismus – Zur Rolle des Privateigentums in unserer heutigen Wirtschaftsordnung und Wirtschaftsstruktur» veröffentlicht. In demselben Band des Hamburger Jahrbuches schreibt Prof. Dr. Richard F. Behrendt (Bern) über Probleme der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung im gegenwärtigen Lateinamerika.

Borys Lewytzkyj hat in Nr. 24/1962 von *«Aus Politik und Zeitgeschichte»*, der regelmäßigen Beilage zur Wochenzeitung *«Das Parlament»*, eine Zwischenbilanz über den sowjetischen Siebenjahrplan veröffentlicht; in den «Oesterreichischen Ost-Heften» (4. Jahrgang, 3. Heft) untersucht Lewytzkyj «Richtung und Grenzen des Umwandlungsprozesses in der KPdSU».

Die Vierteljahrsschrift *«Der neue Bund»* (Postfach Zürich 25), die im 28. Jahrgang erscheint, hat ihr Heft 2/1962 dem Thema «Mitbestimmen, Mit-

verantworten» gewidmet. Dr. Eugen Steinemann, Redaktor dieser stets besonders sorgfältig dokumentierten Zeitschrift und Direktor des Schweizerischen Sozialarchivs in Zürich, hat für diese Ausgabe Beiträge über Mitbestimmungsprobleme in verschiedenen Ländern zusammengetragen.

«Freiburger Universitätsblätter» heißt eine neue Zeitschrift, die im Verlag Rombach & Co. (Freiburg i. Br.) erscheint. Aus dem ersten Heft ist ein Beitrag von Prof. Dr. Hans Thieme über «Justiz im totalitären Staat» besonders zu nennen.

Dr. Walter Fabian.

Buchbesprechung

Ludwig Reiners: Stilkunst. Verlag C. H. Beck, München. 784 Seiten. Fr. 19.50.

Wir haben hier schon früher auf Ludwig Reiners «Stilfibel» hingewiesen und dieses ausgezeichnete Büchlein auch an den Kursen der SABZ empfohlen. Nun ist dank der vorliegenden ungekürzten Sonderausgabe auch seine viel umfangreichere «Stilkunst» für kleine Börsen erreichbar geworden. Das ist erfreulich. Denn diese «Stilkunst» ist wirklich ein großartiges Buch und steht hoch über allen «Leitfäden zum besseren Sprachgebrauch», die mir bekannt sind. Als Motto hat ihr Reiners diesen Ausspruch Nietzsches vorangestellt: «Den Stil verbessern – das heißt den Gedanken verbessern und nichts weiter!» Diesem Ziel, die Gedanken zu verbessern, hat Reiners alles untergeordnet: guter Stil ist nicht Selbstzweck, sondern vor allem Mittel zum klaren, anschaulichen Ausdruck, und diesen wiederum kann nur erreichen, wer sein Denken «verbessern» gelernt hat. Wer an seinem Ausdruck arbeitet, der arbeitet auch an seinem Denken. Stilkunst ist aber zugleich eine Kunst, zu lehren. Reiners beherrscht sie so souverän, daß man eigentlich nie das Gefühl hat, über einem Lehrbuch zu sitzen. So amüsant und geistreich trägt er vor; er ist methodisch, ohne daß man die Methode spürt – und nie langweilig. Man könnte dieses Buch in einem Zuge durchlesen, wird aber auch stets wieder mit Vergnügen und Gewinn darauf zurückgreifen. Dieses Zurückgreifen erleichtert uns das mustergültige Inhaltsverzeichnis sowie ein Namen- und Sachverzeichnis. Hier die wichtigsten Kapitelüberschriften: Vorfragen; Wort und Satz; Stilkrankheiten; Probleme der inneren Form; Fremdwort und Neuwort; Einzelfragen.

B. M.

«Gewerkschaftliche Rundschau», Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, Bern, Telephon 45 56 66, Postcheckkonto III 2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 12.—, Ausland Fr. 14.—; für Mitglieder der dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 6.—. Einzelhefte Fr. 1.25. Druck: Unionsdruckerei Bern.